

AStA der Universität Lüneburg ~ AStA-Sprecher*innen
Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg, Gebäude 9

AStA-Sprecher*innen

Elisabeth Tacke (sie/ihr)
Josephine Kiecol (sie/ihr)
Johannes Rathjens (er/ihm)
Marius Michel (he/they)

Homepage:
asta-lueneburg.de/sprecherinnen

E-Mail:
sprecherinnen@asta-lueneburg.de

Lüneburg, 27. Mai 2024

Maßnahmen zur Entlastung Studierender bezüglich der Folgen der Inflation

Die gestiegenen Lebenshaltungskosten belasten seit Monaten viele Menschen, aber vor allem diejenigen mit stark begrenzten finanziellen Mitteln. Dazu gehören auch großteils arbeitsgefährdete Studierende, für die die wirtschaftliche Situation viele Einschränkungen mit sich gebracht hat.

Dass die sogenannte Einmalzahlung von 200€ höchstens ein Tropfen auf den heißen Stein war, ist keine Neuigkeit. Das Niedersachsen-Menü, das tägliche Gericht für 2,50€, ist dagegen eine wirksamere Unterstützung für Studierende. "Solche Angebote gilt es nun, zu verfestigen und auszubauen", so AStA-Sprecherin Elisabeth Tacke. Das vergünstigte Gericht hat zu wahrer Entlastung beigetragen, beziehen schließlich viele Studierende ihre Hauptmahlzeit aus dem Angebot der Mensa.

Trotzdem bedarf es natürlich weiterer Entlastungsmaßnahmen. Besonders die Mieten in Hochschulstädten sind nach wie vor so hoch, dass sie Studierende stark einschränken. Gleichzeitig gibt es bei verschiedenen Studierendenwerken seit Jahren finanzielle Engpässe, sie beklagen eine mangelnde finanzielle Förderung durch die Landesregierung. Deren Finanzierung muss schon lange ausgebaut werden. Dass z.B. seit Jahren die Sanierungen von Wohnheimen für Studierende nicht mehr vom Land, sondern von den Studierendenwerken übernommen werden müssen, ist ein Eklat. Die Studierendenwerke sind chronisch unterfinanziert, was den Studierenden zu Lasten fällt.

Der AStA der Uni Lüneburg spricht sich deshalb deutlich für eine nachhaltige Finanzierung der Strukturen aus, die dafür eingerichtet wurden, Studierende finanziell und sozial zu unterstützen.